

Agenda und Perspektiven der neuen Einrichtungen

Erich Ott / Dieter Wittmann

Ziel

Die Fachhochschule Fulda engagiert sich für den Aufbau einer „Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön“. Durch dieses zunächst als Projekt an der Professur des Soziologen Prof. Dr. Erich Ott am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaft und später in der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda (HLB) angesiedelte Vorhaben wird sowohl für die Hochschule als auch für die Region eine Einrichtung geschaffen, die umfassend Literatur, Dokumente und Materialien zum UNESCO Biosphärenreservat Rhön sammelt, für interessierte Nutzer zugänglich macht und in Verbindung mit der angegliederten „Forschungsstelle Region und Nachhaltigkeit“ nach Möglichkeit auswertet. Es stellt in Kooperation mit den zuständigen Stellen des Biosphärenreservats Rhön eine wichtige regionale Infrastruktureinrichtung für das Gebiet des gesamten Biosphärenreservats dar, die allen Interessierten zugänglich ist und die in ihrer Art exemplarischen Charakter für die wissenschaftliche bzw. archivarische Infrastruktur von Biosphärenreservaten der UNESCO hat. Sammlung und Forschungsstelle können die eigenen Anstrengungen der Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats unterstützen ebenso die öffentliche Präsentation und Diskussion.

Begründung und Anlass

a) Biosphärenreservat Rhön

Das Biosphärenreservat Rhön ist seit 1991 Teil des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB). „Wie können wir den Schutz der biologischen Vielfalt, das Streben nach wirtschaftlicher und sozialer

Entwicklung und die Erhaltung kultureller Werte miteinander versöhnen?“ (UNESCO 1996, S. 3) lautet die zentrale Frage dieses Programms für die zur Zeit 440 Biosphärenreservate weltweit. Es ist ein Konzept zum Schutz, zur Pflege und zur nachhaltigen Entwicklung von repräsentativen Regionen, typischen Landschaften, biogeographischen Arealen und Ökosystemen mit einer besonderen Artenvielfalt, die mit der menschlichen Lebensweise in Einklang zu bringen sind. Wissenschaft und Forschung sowie deren interdisziplinäre Kooperation spielen dabei eine zentrale Rolle. „Jedes Biosphärenreservat soll drei sich ergänzende Funktionen erfüllen; eine Schutzfunktion zum Zwecke der Erhaltung der Genressourcen sowie der Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und Landschaften; eine Entwicklungsfunktion, um nachhaltige wirtschaftliche und menschliche Entwicklung zu fördern, und eine logistische Funktion, um Demonstrationsprojekte, Umweltbildung, Ausbildung, Forschung und Umweltbeobachtung, bezogen auf lokale, nationale und weltweite Angelegenheiten von Schutz und nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen.“ (UNESCO 1996, S. 6) Die besondere Bedeutung von Forschung und Entwicklung, der Kooperation mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, von Forschungsnetzen und der Verfügbarkeit der Erkenntnisse und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit, der Nutzung für Bildung und Ausbildung werden als ein Grundpfeiler des UNESCO-Programms hervorgehoben und sind in den „Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate“ (UNESCO 1996, S. 6) verbindlich festgeschrieben.

Für die 14 Biosphärenreservate in Deutschland wurde seitens des Bundes und der Länder die konkrete Verantwortung für die Umsetzung dieser Vorgaben übernommen. Für das Biosphärenreservat Rhön teilen sich die beteiligten Bundesländer Hessen, Bayern und Thüringen die Verantwortung. Nach fast 13-jährigem Bestehen sind in wesentlichen Be-

reichen der Region zahlreiche positive Modellprojekte realisiert, strukturelle Veränderungen eingeleitet worden. Dies betrifft vor allem die Bereiche Ökosysteme/Naturschutz, Kulturlandschaft/ Siedlungswesen, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus/Erholung/Freizeit, Regionalentwicklung/Wirtschaft sowie Verkehr/Infrastruktur. (Überprüfungsbericht 1991-2003 und DEUTSCHES MAB-NATIONALKOMITEE 2004)

Als zentrales Beispiel im Bereich des Naturschutzes lässt sich das von 1997 bis 2001 durchgeführte Forschungsprojekt „Modellhafte Umsetzung und Konkretisierung der Konzeption für eine ökosystemare Umweltbeobachtung am Beispiel des länderübergreifenden Biosphärenreservats Rhön“ anführen, worauf alle einzelnen Monitoringaktivitäten basieren. (DEUTSCHES MAB-NATIONALKOMITEE 2004)

Die durch die Weidewirtschaft geprägte Kulturlandschaft wird durch die Förderung der Schafhaltung offengehalten und bewahrt. Das vormals vom Aussterben bedrohte heimische Rhönschaf spielt in den Konzepten zu Schutz und Entwicklung eine besondere Rolle.

Erzeugergemeinschaften wie z.B. „Rhöner Weideochsen“ und „Rhöner Biosphärenrind“ tragen ebenfalls zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Grünflächen bei. Die Direktvermarktungsgemeinschaft „ÖLV Rhönhöfe“ bietet ökologisch erzeugte Lebensmittel an.

Die „Rhöner Apfelinitiative“ ist ein Zusammenschluss von Erzeugern und Verarbeitungsbetrieben, der Streuobstbestände nutzt, pflegt und ausbaut.

Tourismusprojekte wie die Erstellung, Kennzeichnung und Bekanntmachung von Loipen-, Mountainbike- und Reitwegenetzen bemühen sich um Naturverträglichkeit.

Insgesamt wird, wie z.B. auch bei der Förderung des Rapsanbaus zur Erzeugung regenerativer Energie, versucht, die Erhöhung der Wertschöpfung mit nachhaltiger Produktion und Dienstleistung zu verbinden.

Laut einer Repräsentativbefragung des Instituts für Demoskopie Allensbach im Jahre 2002 (INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH 2002 und HANSEN in diesem Heft) überwiegt in der Rhöner Bevölkerung heute trotz anfangs vorherrschender Skepsis eine positive Grundeinstellung zum Biosphärenreservat Rhön. Dennoch ist dies erst der Anfang einer Entwicklung, die zum Ziel hat, Mensch und Natur in diesem regionalen Raum dauerhaft in Einklang zu bringen.

b) Wissenschaftliches und sonstiges Interesse

Eine Vielzahl von Veröffentlichungen zeigt die unterschiedlichen Forschungsaktivitäten auf und belegt das zunehmende wissenschaftliche Interesse vielfältiger Fachrichtungen am Biosphärenreservat Rhön. (OTT 2002) Die große Zahl bereits vorliegender Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften verweist auf die Bedeutung und fachliche Themenvielfalt an den Hochschulen. Darüber hinaus existiert eine Fülle sogenannter Grauer Literatur sowie verstreute Einzelpublikationen oder unerschlossene Beiträge in Zeitschriften, Jahrbüchern etc.

In der bereits in der vierten erweiterten Auflage in einfacher Form erstellten „Kleinen Bibliographie zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön“ (OTT 2002) sind derzeit über 600 einschlägige Titel enthalten. Für die Fortschreibung sind weit über 700 Titel erfasst. Die thematisch, zeitlich und fachlich breit angelegte „Bibliographie Rhön“ von Michael Görner (ARBEITSGRUPPE ARTENSCHUTZ THÜRINGEN 1997) umfasst ca. 4.500 Quellen. Das Hessische Bibliotheksverbundsystem PICA verweist bei einer Oder-Verknüpfung der Stichworte „Rhön“ und „Biosphärenreservat“ auf 1932 Titel (Stand: 3/04). Die HeBIS-Retrokataloge und die umfangreichen Titelnachweise in online nicht zugänglichen Katalogen sind hierbei nicht berücksichtigt. Das Bayerische Bibliotheksverbundsystem zeigt 1995 Titel bei der o.g. Oder-Verknüpfung an (Stand: 3/04). Die

Stelle für Forschungscoordination des Biosphärenreservats Rhön verfügt ab dem Jahre 1972 über eine Dokumentation wissenschaftlicher Arbeiten: 146 Gutachten, Forschungs-, Diplom- und sonstige Arbeiten sowie laufende Projekte (Stand: 3/04). Die Internetpräsentation des Biosphärenreservats beschreibt unter der Rubrik „Forschung“ zum großen Teil die Inhalte recht ausführlich. Die Dokumentation ist aber nicht in eine wissenschaftliche Bibliothek eingebunden. Das heißt, wer national oder international Literatur nach Autoren oder Schlagworten sucht, wird auf die einzelnen Arbeiten nur aufmerksam, wenn sie im deutschen Bibliothekssystem erfasst sind, wie dieses bei Dissertationen oder Verlagsveröffentlichungen der Fall ist. Für die Mehrzahl der in der Forschungskoordinationsstelle des Biosphärenreservats Rhön registrierten Titel von Gutachten, Diplomarbeiten und sonstiger Grauer Literatur ist dieses jedoch nicht der Fall. Die einzelnen Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön verfügen über wichtige Unterlagen und Quellen an den unterschiedlichen Standorten, erfassen aber auch in der Summe nur einen Teil der insgesamt bedeutenden Materialien.

Neben dem Interesse, das sich in den abgeschlossenen Arbeiten ausdrückt, zeigen zahlreiche Anfragen von Hochschulen, Bibliotheken, einzelnen Wissenschaftlern, Studenten, Diplomanden, Doktoranden, Journalisten sowie von zahlreichen interessierten Einzelpersonen, von Vereinen und Verbänden aus der Region, aus Deutschland und Europa die Bedeutung einer systematischen Erfassung und Sammlung der Literatur und Materialien zum Biosphärenreservat Rhön.

Sammlungsschwerpunkte

Die Sammlung sollte ausgehend von der Breite der hier relevanten Fachgebiete umfassen:

- Fachliteratur zum MAB-Programm der UNESCO und der internationalen Nachhaltigkeitsdiskussion
(Umsetzungsprogramme, soweit zugäng-

lich: Dokumente, Verträge, Beschlüsse, Konzepte und Einzelprogramme; Zielsetzungen; historische und aktuelle Programmentwicklungen, Forschungsansätze und -ergebnisse zum MAB-Programm und ggf. zu einzelnen Biosphärenreservaten – ggf. als Duplikat oder Kopie; Periodika etc.)

- Wissenschaftliche, populäre und literarische Veröffentlichungen und nicht veröffentlichte Arbeiten zum Biosphärenreservat Rhön, der Rhön als Landschaft, Region, Kultur-, Natur- und Lebensraum, als Arbeits-, Freizeit- und Verkehrsregion, auch historisch zurückgreifend

(Monographien, Sammelbände, Forschungsberichte, Bild- und Dokumentenbände, Beiträge aus Zeitschriften, Jahrbüchern und anderen Periodika, nicht veröffentlichte Arbeiten, Vortragsmanuskripte etc.)

- Einschlägige Zeitschriften, Schriftenreihen, Jahrbücher, Jahresberichte und sonstige Periodika in möglichst vollständigen Jahrgängen
- Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften
- Visualisierbare Medien: Filme, Videofilme, Tonbildschauen, CD, PC-gestützte Informationssysteme etc.
(einschließlich Geo-Informationssystem)
Informationsmaterialien, Broschüren, Faltblätter, Programme, Karten, Schaubilder, Plakate etc.
- Presseberichte, Kommentare, Ankündigungen, Anzeigen, Veranstaltungskalender etc.
- Akten, Dokumente, Projektanträge und -berichte etc.
(eingegrenzt nach Einschlägigkeit und Bedeutung und soweit zugänglich: Einladungen, Protokolle, Entwürfe, Beschlüsse, Berichte, Anträge, Schriftverkehr etc. der beteiligten oder betroffenen Verwaltun-

gen, Gremien, Vereine, Verbände, Arbeitsgruppen, Projektgruppen, Foren aus den Gemeinden, Städten und Kreisen sowie von Einzelpersonen etc.)

Die Sammlungsbereiche werden im weiteren Verlauf des Aufbaus der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön präzisiert und ggf. eingegrenzt. Die Sammeltätigkeit erfolgt in Abgleichung mit den vorhandenen Beständen und Neuerwerbungen der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda (HLB). Hinsichtlich der Erwerbspolitik erfolgt eine koordinierte Abstimmung mit der HLB und anderen Kooperationspartnern, insbesondere den Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön.

Standorte

Die in der HLB und den Verwaltungsstellen erfassten Bestände sowie neu beschaffte Literatur und übernommene Nachlässe werden an unterschiedlichen Standorten präsentiert. Dabei werden ein umfassender Grundbestand und die Archivalien in Räumen der Sammlung am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der FH Fulda für die bibliothekarische und archivarische Beratung sowie die Arbeit der Forschungsstelle Region und Nachhaltigkeit zur Verfügung stehen. Aus- und Fernleihe werden in Räumen der HLB an den Standorten Marquardstraße und Heinrich-von-Bibra-Platz in Fulda abgewickelt. Nach Ende der Projektlaufzeit von drei Jahren wird eine Zusammenführung der Bestände angestrebt. Die Präsenzbestände der Verwaltungsstellen an den Standorten Gersfeld-Wasserkuppe, Oberelsbach und Kaltensundheim bleiben den dortigen Anforderungen gemäß erhalten, sind aber zum Teil als Kopie und umfassend als recherchierbare Titel in der Sammlung vorhanden.

Kooperation

Mit den Partnern HLB und Verwaltungsstellen wird ein Sammlungs- und Archivierungskonzept entwickelt, das wissenschaftlichen

Anforderungen genügt und auf einer Kooperationsvereinbarung beruht. Die Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön wird personell im Arbeitskreis Forschung des Biosphärenreservats Rhön vertreten.

Forschungsstelle

Die zusätzliche Einrichtung einer mit der Sammlung verbundenen Forschungsstelle Region und Nachhaltigkeit dient im Wesentlichen der Generierung von Themen und dem Diskurs relevanter wissenschaftlicher Fragestellungen und damit der Forschungsinitiierung, später ggf. auch der Weiterbildung. Die partielle Aufarbeitung von spezifischen Forschungsergebnissen, Erfahrungen und strukturellen Entwicklungen wird sich hauptsächlich auf das Gebiet der Sozialwissenschaften beziehen. Dieses soll – neben speziellen Forschungsinteressen an der FH Fulda – u.a. mit der Zielsetzung erfolgen, die Übertragbarkeit von Erkenntnissen aus dem wissenschaftlichen Sammlungs-, Archivierungs-, Forschungs- und Nutzungshintergrund sowie der regionalen Kooperation aufzuarbeiten. Die Arbeit der Forschungsstelle wird sowohl für andere nationale Biosphärenreservate wie für Biosphärenreservate anderer Länder und die am MAB-Programm der UNESCO beteiligten Personen und Einrichtungen von Interesse sein.

Die Nachvollziehbarkeit der bisherigen Entwicklung des Biosphärenreservats Rhön und die solide Erschließung zukunftsorientierter Fragestellungen der regionalen Entwicklung erfordern eine Aufarbeitung des Quellenmaterials und ein Archivierungskonzept, das maßgeblich von der Forschungsstelle entwickelt werden soll.

Die eigene Forschungstätigkeit zielt auf Kooperationen mit Partnern und Förderern innerhalb und außerhalb des Biosphärenreservats Rhön. Weitere konzeptionelle Überlegungen und die Präzisierung fachlicher, thematischer und finanzieller Grundlagen sind

dazu erforderlich und werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Einrichtungen und den Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön entwickelt.

So hat beispielsweise der im Rahmen der Evaluation des Biosphärenreservats Rhön für den Zeitraum 1991-2003 erstellte Überprüfungsbericht der Länder Bayern, Hessen und Thüringen deutlich werden lassen, dass im Bereich der Wirtschafts- und Sozialdaten die erforderliche, wissenschaftlichen Anforderungen standhaltende Datenbasis nicht ausreichend gegeben ist. Eine ähnliche Situation kann für die deutschen Biosphärenreservate insgesamt festgestellt werden, auch weltweit existieren in dieser Hinsicht erhebliche Defizite. Der Aufbau aussagekräftiger Zeitreihen, Daten und Indikatoren zur Bewertung der Nachhaltigkeit wäre somit nicht nur eine Voraussetzung zur Erfüllung der o.g. Kriterien, sondern ggf. auch ein exemplarisches Konzept für alle deutschen Biosphärenreservate. Überlegungen zu einem entsprechenden „Projekt Social-Monitoring“ sind im Beitrag „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ in diesem Heft ausgeführt.

„Beiträge Region und Nachhaltigkeit“

Die oben erwähnte Aufgabe der Forschungsstelle, Themen zu generieren und vor allem im sozialwissenschaftlichen Bereich zu diskutieren, erfordert eine publizistische Plattform. Um dieser Aufgabe Rechnung zu tragen, wurden die vorliegenden „Beiträge Region und Nachhaltigkeit – Zu Forschung und Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön“ ins Leben gerufen. Näheres dazu ist am Anfang dieses Heftes unter „Zu den ‚Beiträgen RN‘ und zu diesem Heft“ ausgeführt. An dieser Stelle sei nur noch einmal darauf verwiesen, dass die Beiträge RN sich in zwei Hauptrubriken gliedern, der Rubrik zur Darstellung von Ergebnissen, Problemen und Anforderung der Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphären-

reservat Rhön sowie der Rubrik, die sich mit Forschungsthemen und Forschungsfragen befasst. Dabei sollen Information und Diskurs nicht nur im jährlichen Rhythmus publiziert, sondern auch im Internet dialogfähig präsentiert werden.

Voraussetzungen

Nach einem Zeitraum von mehr als zwölf Jahren Biosphärenreservat Rhön und der Evaluierung durch die UNESCO gewinnt insbesondere die Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön erhebliche Relevanz. Entsprechend der einleitend zitierten Anforderung der UNESCO (UNESCO 1996, S. 6) an Biosphärenreservate mit ihrer Konsequenz für Forschungsdokumentation und -kooperation werden wissenschaftliche Arbeiten durch die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats gesammelt und zugänglich gemacht sowie in begrenztem Umfang eigene Forschungsaufträge vergeben. Um Quellen nach nationalem und internationalem Standard recherchierbar, an einem zentralen Ort weitgehend verfügbar, öffentlich zugänglich und durch Bibliotheksfachkräfte betreut nutzbar zu machen, erscheint aber eine wie die dargestellte und im Aufbau befindliche Sammlung unabdingbar. Bereits zu Beginn des Projektes würden Interessenten bei der Suche nach einschlägigen Quellen unterstützt werden können. Später wären Arbeitsmöglichkeiten für Nutzer, einschließlich der Ausstattungen für eigenständige elektronische Recherche vorhanden. Im Bibliotheksverbundsystem PICA wären die erfassten Quellen nach formalen und inhaltlichen Kriterien erschlossen und über den regionalen Raum hinaus für die nationale und internationale Fachöffentlichkeit für Recherchen und z.T. zur Ausleihe verfügbar.

Finanzierung

Trotz schwieriger Zeiten hinsichtlich der Förderung von Wissenschaft und Forschung

und knappen Kassen des Landes Hessen ist es gelungen, die finanzielle Förderung für das beschriebene Vorhaben zu erhalten.

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert die „*Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön*“ und die angegliederte „*Forschungsstelle Region und Nachhaltigkeit*“ ab 2004 für einen Zeitraum von drei Jahren. Diese Förderentscheidung beruht auf einer vom Ministerium in Auftrag gegebenen externen fachlichen Begutachtung des Antrages. In den beiden Gutachten wird das Projekt außerordentlich positiv bewertet und entsprechend in der Förderungswürdigkeit eingestuft.

Nach der Aufnahme und Ordnung des Grundbestandes bleibt der Finanzierungsbedarf für den anschließend laufenden Betrieb – auch vor dem Hintergrund der Funktion der HLB als regionale Pflichtexemplarsammelstelle – überschaubar.

Erste Schritte

Als Vorarbeiten und Schritte zur Einrichtung der Sammlung und der Forschungsstelle lassen sich die folgenden Punkte nennen:

- Kleine Bibliographie zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, 4. Auflage, Fulda 2002
- ausführliche Vorhabenskizze, Fulda 1/03
- verschiedene Nachlassangebote wichtiger Einzelpersonen (Gründungsphase Biosphärenreservat Rhön, u.a. Verlauf und Erstellung des Rahmenkonzepts)
- getroffene Absprachen und Kooperation mit der HLB
- Kooperationszusagen der Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön (Hessen, Bayern, Thüringen) und im Besonderen der Stelle für Forschungscoordination
- Unterstützung des Stadtarchivars der Stadt Fulda, der Abteilungen Naturkunde und

Archäologie des Vonderau Museums Fulda sowie der Volkshochschule Fulda

- Unterstützung des Hessischen Umweltministeriums (Zuständigkeit für das Biosphärenreservat Rhön)
- Prof. Dr. Erich Ott, Leiter dieses Vorhabens, ist seit der Einrichtung des Biosphärenreservats Rhön in diesem Zusammenhang einschlägig wissenschaftlich tätig, hat zahlreiche Projekte realisiert und eine Vielzahl von Veröffentlichungen vorgelegt. (OTT 2002)
- Dr. Dieter Wittmann ist seit Anfang 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter u.a. für dieses Projekt an der Fachhochschule Fulda tätig.
- Der 2003 beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Innovationsbudgets gestellte Antrag „*Wissenschaftlichen Sammlung und Forschungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön an der Fachhochschule Fulda*“ wurde durch externe Gutachter¹ hervorragend begutachtet.
- erste Konkretisierung der Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön und mit der HLB
- Konzeptentwicklung, Akquisition und redaktionelle Bearbeitung sowie Drucklegung der „*Beiträge*“
- weitere personelle Verstärkung des Projekts

Mit den geleisteten Vorarbeiten wurde für eine „*Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön*“ und die angegliederte „*Forschungsstelle Region und Nachhaltigkeit*“ bereits ein beachtliches Fundament und eine aussichtsreiche Perspektive erreicht.

¹ Das Ministerium hatte die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" mit der Auswahl der Gutachter beauftragt.

Literatur

ARBEITSGRUPPE ARTENSCHUTZ THÜRINGEN
E.V., 1997: Bibliographie Rhön, Jena, un-
veröffentl.

DEUTSCHES MAB-NATIONALKOMITEE (Hg.),
2004: Voller Leben, Bonn

DEUTSCHES MAB-NATIONALKOMITEE (Hg.),
1996: Kriterien für Anerkennung und Über-
prüfung von Biosphärenreservaten der
UNESCO in Deutschland, Bonn

HANSEN, Jochen, 2004: Regionale Akzeptanz
und Einstellungen – Befunde und Konzept
einer Repräsentativbefragung im Biosphären-
reservat Rhön, in diesem Heft

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH:
Biosphärenreservat Rhön – Allensbacher Re-
präsentativbefragung im Frühjahr 2002, un-
veröffentl.

OTT, Erich, 2002: Kleine Bibliographie zum
UNESCO-Biosphärenreservat, 4. ergänzte
und erweiterte Auflage, Fulda

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR LANDWIRT-
SCHAFT, NATURSCHUTZ UND UMWELT /
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UM-
WELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHER-
SCHUTZ / HESSISCHES MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LÄNDLICHEN RAUM UND VER-
BRAUCHERSCHUTZ: Bericht zur Überprüfung
des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön,
Berichtszeitraum 1991-2003, Erfurt, Mün-
chen, Wiesbaden, unveröffentl. (zitiert als
„Überprüfungsbericht 1991-2003“)

UNESCO (Hg.), 1996: Biosphärenreservate.
Die Sevilla-Strategie und die internationalen
Leitlinien für das Weltnetz, Bundesamt für
Naturschutz, Bonn